

- Il Lazio con le sue più cospicue caseine, strade etc. descritto da G. F. Ameti. 1693.  
 Vom Hrn. Bergrath Foetterle.
- Giftpflanzenbuch und Giftpflanzenkalender, enthaltend die Beschreibung der in Oesterreich und in Deutschland wild wachsenden oder in Gärten gezogenen schädlichen Gewächse etc. Von Ad. Nitsche. Wien 1860.
- Oesterreichs und Deutschlands wildwachsende oder in Gärten gezogene Giftpflanzen u. s. w. in naturgetreuen Abbildungen, herausgegeben von A. Hartinger. Lieferung 1. Bl., 1—4. Wien 1861.  
 Vom Herausgeber.
- Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ des germanischen Museums. Nürnberg 1860. N. 8—11.  
 Vom Museum.

---

Versammlung am 18. December 1860.

Der Vice-Präsident Se, Exzellenz Herr K. Freiherr von Hietzinger führte den Vorsitz.

Den Statuten entsprechend wurden zu ordentlichen Mitgliedern gewählt die Herren: Adolf Arche Ingenieur der k. k. a. pr. Kaiserin Elisabeth Westbahn, Dr. Adolf Beer Professor der Handelsakademie, Carl Beraun Vorsteher des technischen Revisionsamtes der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Rudolf Ditmar k. k. landesbefugter Fabriksbesitzer, Joseph Hönigswald Ingenieur-Assistent der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Jakob Jacobi Buchhalter und Vorsteher des administrativen Revisionsamtes der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn und Verwaltungsrath, Joseph Kibitz Ober-Ingenieur der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Eduard Kleszczynski Amts-Ingenieur der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Moritz Mandl Amts-Ingenieur der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands Nordbahn, J. E. Polak, Doctor der Medizin, Franz Stockert Amts-Ingenieur der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Victor Edler von Werthheimstein, Ingenieur-Eleve der k. k. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Dr. Adolf Wagner Professor an der Handelsakademie.

Nachdem der Secretär Hr. k. k. Bergrath Foetterle die seit der letzten Versammlung der Gesellschaft zugesendeten Druckschriften vorgelegt hat, besprach er eine ihm zugesendete Mittheilung über die Erdbeben und Schall-Erscheinungen der Umgebung von Litschau in Nieder-Oesterreich von Herrn k. k. Hofrath W. Haidinger, welcher ein Verzeichniss dieser sich häufig wiederholenden Erscheinungen von Herrn Franz Rauscher in Josephsthal erhielt. (Siehe Abhandlungen dieses Bandes Nr. III. Seite 34).

Herr Prof. Friedr. Simony beendigte seine in der letzten Versammlung begonnenen Mittheilungen über die Wärmeverhältnisse Wiens mit der Darstellung des jährlichen Temperaturganges. Den Einfluss der geographischen Breite, so wie der oceanischen und continentalen Lage auf die Gestaltung des Klimas, in verschiedenen Beispielen erläuternd, zeigte der Vortragende, wie die Hauptstadt Oesterreichs vermöge ihrer Position im Centrum des reich gegliederten Westeuropas die Mitte halte zwischen den marin gelegenen Orten Britanniens, Frankreichs und des mediterranen Gebietes, welche den kleinsten, und den central-continentalen Orten Russlands, welche den grössten Spielraum im Wärmegange des Jahres aufzuweisen haben. Nach den auf der Sternwarte

von 1775 bis 1850 angestellten und in den Jahrbüchern der meteorologischen Centralanstalt veröffentlichten Beobachtungen beträgt im allgemeinen Durchschnitt der Spielraum zwischen der Mitteltemperatur des kältesten und wärmsten Monats (Jänner  $- 1,4^{\circ}$ ; Juli  $+ 16,7^{\circ}$ )  $18,1^{\circ}$  (für die nachfolgenden Orte ergaben vieljährige Beobachtungen als Mittel des kältesten und wärmsten Monats: Edinburgh  $+ 2,4^{\circ}$  und  $11,9^{\circ}$ ; London  $+ 2,4^{\circ}$  und  $14,3^{\circ}$ ; Paris  $+ 1,5^{\circ}$  und  $15,0^{\circ}$ ; Gibraltar  $11,0^{\circ}$  und  $19,6^{\circ}$ ; Funchal  $12,5^{\circ}$  und  $17,8^{\circ}$ ; Petersburg  $- 7,5^{\circ}$  und  $13,7^{\circ}$ ; Moskau  $- 9,1^{\circ}$  und  $14,8^{\circ}$ ; Orenburg  $- 12,7^{\circ}$  und  $16,8^{\circ}$ ; Astrachan  $- 5,4^{\circ}$  und  $20,4^{\circ}$ ). In einzelnen Jahren ist dagegen der Spielraum bedeutend kleiner oder grösser; so betrug er im Jahre 1843 nur  $15^{\circ}$  (Jänner  $+ 0,7$ ; Juli  $14,4^{\circ}$ ), im Jahre 1811  $24,4^{\circ}$  (Jänner  $- 4,9^{\circ}$ ; Juli  $19,5^{\circ}$ ). Der wärmste und kälteste Jänner während der 75jährigen Periode fallen auf die Jahre 1796 und 1830 ( $+ 3,9^{\circ}$  und  $- 6,6^{\circ}$ ); der wärmste und kälteste Juli auf die Jahre 1794 und 1837 ( $+ 19,5^{\circ}$  und  $13,4^{\circ}$ ). — Wird der Spielraum der Jahreswärme nach der tiefsten und höchsten Temperatur des kältesten und des wärmsten Tages bestimmt, so ergibt sich eine durchschnittliche Differenz von  $34,9^{\circ}$ , indem das mittlere absolute Minimum im Jänner  $- 9,6^{\circ}$ , das Maximum  $25,3^{\circ}$  (im Schatten) beträgt. (Nach den erst in neuerer Zeit zur Verwendung gekommenen Maximum- und Minimumthermometers dürfte sich als mittleres absolutes Minimum  $- 11^{\circ}$ , als Maximum  $27^{\circ}$  mithin als durchschnittliche Differenz  $38^{\circ}$  ergeben). In einzelnen Jahren ist auch dieser Spielraum kleiner oder grösser. So weisen die Aufzeichnungen des Jahres 1843 nur eine Differenz von  $32^{\circ}$  ( $- 8^{\circ}$  und  $+ 24^{\circ}$ ), jene vom Jahre 1850 dagegen  $46,9^{\circ}$  ( $- 20,4^{\circ}$  und  $+ 26,5^{\circ}$ ) aus.

Die äussersten Grenzpunkte der Scala aber, innerhalb welcher sich die Temperatur Wiens während des bezeichneten Zeitraumes überhaupt bewegt hat, schliessen einen Unterschied von  $51,4^{\circ}$  ein. Am 14. Juli 1832 erreichte das Thermometer im Schatten  $31^{\circ}$ , am 22. Jänner 1850 sank es auf  $20,4^{\circ}$  herab. — Die mittlere Jahrestemperatur ergibt für den 75jährigen Durchschnitt  $8,1^{\circ}$  (Edinburgh  $6,7^{\circ}$ ; London  $8,4^{\circ}$ ; Brüssel  $8,1^{\circ}$ ; Paris  $8,6^{\circ}$ ; Mailand  $9,7^{\circ}$ ; Nizza  $12,5^{\circ}$ ; Gibraltar  $14,3^{\circ}$ ; Kopenhagen  $6,4^{\circ}$ ; Berlin  $7,0^{\circ}$ ; Petersburg  $3,4^{\circ}$ ; Astrachan  $7,6^{\circ}$ ; Konstantinopel  $11,8^{\circ}$ ; Prag  $7,6^{\circ}$ ; Lemberg  $5,9^{\circ}$ ; Ragusa  $13,0^{\circ}$ ). Einzelne Jahrestemperaturen reichen bis  $1,5^{\circ}$  über oder unter das Mittel; so hatte das Jahr 1838 eine Mittelwärme von nur  $6,5^{\circ}$ , jene von 1811 und 1822 betrug dagegen  $9,5^{\circ}$ . — Auch grössere Zeitabschnitte als die eines Jahres weisen noch namhafte Differenzen in den Temperaturmitteln nach. Auf die 15jährige Periode von 1806—20 entfällt eine Durchschnittswärme von  $8,5$ , dagegen auf jene von 1836—50 nur  $7,5^{\circ}$ , eine Differenz gross genug, um auf manche physische Erscheinungen, z. B. die Entwicklung der Waldvegetation, einen länger andauernden Einfluss zu üben.

Hr. k. k. Oberberggrath Otto Freiherr von Hingenau theilte einige Beiträge zur Landeskunde des nordöstlichen Ungarn mit, die er sich auf einer Reise in jenen Gegenden im Jahre 1858 als Theilnehmer an den geologischen Aufnahmen des Reichsgeologen Hrn. k. k. Bergrathes Franz Ritter von Hauer, hierbei überdiess geographisch-statistische Zwecke verfolgend, gesammelt hatte, wobei er durch den damaligen Vicepräsidenten Hrn. Freiherrn von Poche wesentlich unterstützt wurde. Es umfasst das von ihm berührte Gebiet das sogenannte „Oberungarn“, dessen eigentliche